

Pressemitteilung vom Juli 2022

**Sonderausstellung
im Museum der Alltagskultur – Schloss Waldenbuch
Geht doch!
Erfindungen, die die Welt (nicht) braucht**

23. September 2022 bis 11. Februar 2024

Kommunikation und Kulturvermittlung

Altes Schloss · Schillerplatz 6

D-70173 Stuttgart

Tel.: +49 (0) 711 89 535 151

Fax.: +49 (0) 711 89 535 152

presse@

landesmuseum-stuttgart.de

Ab 23. September 2022 stellt das Museum der Alltagskultur – Schloss Waldenbuch Erfindungen in den Mittelpunkt einer Sonderausstellung: Dinge, die ein besseres Leben versprechen oder den Alltag einfacher machen. Dank einer Erfindung geht manches, was zuvor unmöglich schien, auf einmal doch! Erfindungen sollen Probleme lösen: alltägliche oder auch große wie den Klimawandel.

Oftmals versprechen die neuen Dinge aber auch Lösungen von Problemen, von denen wir gar nicht wussten, dass wir sie haben. Trotzdem schaffen wir uns immer wieder Gegenstände an, die nach kurzer Zeit beiseitegelegt werden und in Schränken verschwinden.

Der Haushalt bietet ein unerschöpfliches Feld für Erfindungen aller Art. Weltweit werden jedes Jahr 250 Milliarden Euro für Haushaltsgeräte ausgegeben. Immer neue Funktionen locken zum Kauf. Die Ausstellung zeigt bewährte und kurzlebige Erfindungen vom 18. Jahrhundert bis heute, von der Kaffeemühle über den Schnellkochtopf bis zu Schälmaschine, Thermomix und Pasta-Maker. Anstatt von „Erfindung“ oder „Verbesserung“ sprechen Marketingleute gern von „Innovation“. Die Bezeichnung „innovativ“ wird dann synonym mit „kreativ“ verwendet und dient vor allem als Verkaufsargument.

Bahnbrechend für blinde und sehbehinderten Menschen waren Erfindungen wie die Braille-Schrift und entsprechende Schreibmaschinen und Displays. Doch häufig stehen Bedürfnisse von Menschen mit körperlichen Einschränkungen nicht im Fokus der Erfinder. Woran liegt es, dass es Bereiche mit vielen Innovationen gibt und andere, in denen kaum etwas geschieht? Die Ausstellung zeigt den Zusammenhang von Innovation und Investition auf. Die Wirtschaft fördert vor allem solche Erfindungen, die als Motor für den Konsum geeignet sind. Die Gelder für Finanzierung, Produktion und Wissensvermittlung sind ungleichmäßig verteilt.

Gemeinschaftliches Wirtschaften kann dieser Ungerechtigkeit entgegenwirken. Vorgestellt werden innovative Initiativen wie Konsumgenossenschaften, Crowdfunding-Projekte, Einrichtungen zum nachhaltigen Ausleihen, Fablabs oder die Open-Source-Bewegung.

Dem Bild vom einsamen Erfinder, der in einer Sternstunde eine geniale Verbesserung schafft, stellt die Ausstellung ein alternatives Modell gegenüber: Probleme werden oft in Zusammenarbeit

gelöst, durch Verhaltensänderungen oder technische Anpassungen. Erfinden können alle! Der Heureka-Moment stellt sich allerdings nicht von alleine ein. Es kommt zunächst darauf an, das Problem genau zu erfassen und zu überlegen, wie man es am besten angeht, bevor das Tüfteln beginnt und die Erfinder*innen am Ende – hoffentlich – zu einer guten Lösung kommen.

Wie könnten sinnvolle Erfindungen aussehen? Diese Frage dürfen die Besucher*innen in der Ausstellung selbst beantworten und dort auch als Erfinder*innen aktiv werden: beim Zeichnen von Entwürfen, im Ideenzelt, mit dem Ideengenerator oder in der Tüftelwerkstatt. Und sie können ihr Urteil abgeben: Armbandradio, Smart Speaker, radioaktive Zahncreme – ob die Welt diese und viele andere in der Ausstellung gezeigte Dinge wirklich braucht oder nicht, das ist oft Ansichtssache.

Die Ausstellung „Geht doch!“ findet **im Rahmen des Festivals „ÜBER:MORGEN“ der KulturRegion Stuttgart 2022** statt.

Ein vielfältiges **Begleitprogramm** ergänzt die Ausstellung. Es umfasst Veranstaltungen mit und für unterschiedliche Communities und Initiativen: Kreativ-Workshops zum Erfinden, Gespräche, Exkursionen und Performances. Ein Fokus liegt auf Angeboten für Familien und Kinder.

Das Museum der Alltagskultur – Schloss Waldenbuch, eine Außenstelle des Landesmuseums Württemberg in Waldenbuch, zählt es zu den bedeutendsten volkskundlichen Museen im deutschsprachigen Raum. Seine Schausammlungen bieten Einblick in die Kultur und Lebensweise breiter Bevölkerungsgruppen in Württemberg vom 18. Jahrhundert bis heute. Einen großen Raum nimmt die Präsentation „Wohnwelten“ ein. Derzeit befindet sich das Museum der Alltagskultur in einem Wandlungsprozess, denn heute beschäftigen die Gesellschaft andere Themen als zur Zeit der Museumgründung vor 33 Jahren. Es sind beispielsweise Fragen nach Geschlechteridentität, nach der Kolonialgeschichte, nach unserer Erinnerungskultur, oder danach, wie Menschen ihre Freizeit gestalten und wie sie in einer digitalisierten Welt leben wollen.

Auf einen Blick

Ausstellungstitel: Geht doch! Erfindungen, die die Welt (nicht) braucht

Laufzeit: 23. September 2022 bis 11. Februar 2024

Ausstellungsort: Museum der Alltagskultur – Schloss Waldenbuch, Kirchgasse 3, 71111 Waldenbuch

Website: museum-der-alltagskultur.de